[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 49

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHMIERGELD

Schmiergeld macht schmierig,
Füllt's auch die Taschen,
Und dann ist's schwierig,
Rein sich zu waschen,

Schnell ist, was kranke
Gier hat gewonnen,
Sittliche Schranke
Verlachend, zerronnen.

Dünkt sich der Schwimmer
Auch noch so klug,
Einmal bricht immer
Der tanzende Krug.

Mo

Mussolini gefällt mir!

Man entrüstet sich, dass Mussolini seinen Knaben Bruno heimbefahl, als es sich zeigte, dass es nicht ganz ungefährlich ist, Bomben auf die linken Spanier zu streuen. (In Abessinien war das viel angenehmer, die Speere der Wilden erreichten keinen Bomber.)

Ich aber finde das Vorgehen Mussolinis echt väterlich und wünschte nur, dass es seinem ganzen Volk leuchtendes Beispiel würde, leuchtendes Vorbild jenen Rabeneltern, die ihren Söhnen verzückt nachjubeln, wenn sie schlachtwärts geschoben werden.

Bö

Punkto Berichterstattung

Mein Vetter aus Berlin liest in meinem Leibblatt und stösst da auf einen Bericht über einen zur Zeit vielgenannten Schwindler-Prozess. «Nee, nee!» sagt er verwundert, «vier und ene halbe Spalte üba eenen Prozess! Der Anjeklachte is wohl nich janz reinarisch?»

AbisZ

En Gmerkige

«Ich kann nur einen Laufburschen brauchen», sagte der Kaufmann, «der seine Augen offen hat und auch ohne viel Reden errät, was zu tun ist. Hast Du mich verstanden?»

«Jawohl, Herr Chef. Ich werde jetzt gleich in den Laden drüben laufen und Ihnen einen sauberen Kragen holen . . .!»

ll

Chianti-Dettling

Seit über 60 Jahren der bekömmlichste und säurearme Tischwein

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

«Haben Sie vielleicht zufällig einen Tennisball gesehen?»

Ric et Rac, Paris

Unverschämtheit

Im Aerger über die uniformierten Deutschamerikaner-Formationen hat Redaktor Birkhead von der «Nation» folgendes Telegramm an die deutsche Botschaft in Washington gesandt:

beantrage spezialvisum zur einreise nach deutschland und organisation der freunde amerikanischer freiheit stop erlaubnis unter amerikanischer flagge durch deutschland zu marschieren und amerikanische freiheitslieder zu singen stop militärische übungen abzuhalten stop mit und ohne waffen

«Soo eine Unverschämtheit», sagte der Botschafter, als er das Telegramm erhielt.

Nach: «The American Magazine».

Verdunkelungs-Uebung

Das Publikum wird dringend ersucht, seine Verdunkelungsmassnahmen vor 16 Uhr fertigzustellen, da um 16 Uhr 30 sowohl die Verdunkelungsberatungsstelle als auch die Verdunkelungszubehörverkaufsstellen geschlossen werden.

Mir verdunkled nämli nöd!

Kein Witz — aber praktisch.

Schnuggerli.

Die Verdunkelung in Schüleraufsätzen

Schon um acht Uhr wälzte sich die Menschenmenge auf der Strasse herum . . .

Doch etwas musste jedermann bemerken, nämlich, das waren die Zigaretten, die wie Glühwürmchen als Vorboten des Nachfolgers vorauseilten . . .

Da ich in meinem Zimmer fast einschlief, weil das Licht abgedreht war, machte ich mich auf, um der Dunkelheit mit eigenen Augen entgegenzutreten und mich von ihrem Wirkungskreis zu überzeugen . . .

An der Stadtgrenze wurde jedes auswärtige Auto angehalten und ihm blaue Papierdüten in die Hand gedrückt . . .

Es kamen auch menschliche Zusammenstösse vor, weil sie sich zu spät erkannten und mit einem bedauerlichen «Exküsi!» weitergingen, ohne sich den Vorfall nachzutragen...

Störend wirkte das Gelichter der Strassenbahnen, das überall breite Spuren nach sich zog oder voraussandte und von der mühsam herbeigeführten Finsternis manches wieder in sein Gegenteil verkehrte.

Mo

SANDEMAN

PORT AND SHERRY

Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau